

folgedessen kann es nur begriffen werden, daß in der vorliegenden Schrift ein übersichtliches und verständliches Orientierungsmittel geschaffen worden ist, das einerseits dem Kenner der Bugra eine Übersicht über das Gebiet ermöglicht, andererseits aber besonders den Besuchern des dem Deutschen Buchgewerbemuseum in Leipzig angegliederten Schriftmuseums, in dem die Bestände dieser Abteilung der Bugra größtenteils erhalten sind, gestattet, sich durch die Lektüre der Schrift entsprechend vorzubereiten. Letzteres dürfte besonders den jüngeren Kollegen, die die Leipziger buchgewerblichen Bildungsstätten Studien halber aufsuchen, zu empfehlen sein. Das Buch enthält das Wesentliche aus dem umfangreichen Wissensgebiet. Ein einleitendes Kapitel verbreitet sich über den Schriftbesitz als die Grundlage aller höheren Kultur, über das Glück der weißen Rasse in dieser Beziehung, über die Geminnisse der Primitiven und über den gemeinsamen Ausgangspunkt beider. Daran schließen sich die Kapitel über das Wesen der Schrift, den Schriftersatz, die spielmäßigen Zeichnungen und magischen Kreise und das Kapitel über den wichtigen Kulturkreis des Mittelmeeres. Letzteres gliedert sich in die vier Abteilungen: Der Schriftersatz, das phönikische Alphabet, Die vorgeschichtliche Schriftmalerei und Die Runen. Ein weiteres Kapitel beschäftigt sich mit den übrigen altweltlichen Lautschriften (ägyptische, babylonisch-assyrische, hettitische und chinesische Zeichenschrift). Das Kapitel Schriftersatz und Bilderschrift in den außereuropäischen Erdteilen umfaßt die Gebiete Asien, Ozeanien und Australien, Afrika, Amerika, einschließlich der Mexikaner und Maja. Im Schlußkapitel finden wir die Ergebnisse der Gesamtforschung und einige andere aus dem Ganzen sich ergebende Folgerungen vereinigt.

Das verständlich geschriebene, interessante und reich illustrierte Büchlein dürfte eine wertvolle Bereicherung der privaten Fachbibliotheken unserer Berufsgenossen bilden.

Kleine Mitteilungen.

Das Anbieten von Manuskripten mittels vervielfältigter Briefe. — In den »Mitteilungen des Deutschen Verlegervereins« lesen wir: »In letzter Zeit scheinen sich die Fälle zu häufen, daß die Verfasser von Manuskripten diese mittels vervielfältigter Briefe gleichzeitig einer ganzen Anzahl von Verlegern anbieten. Es bedarf wohl an dieser Stelle keiner Erläuterung, daß ein solches Verfahren nicht im Interesse der Verleger liegt und ungehörig ist. Wir glauben daher, unsern Mitgliedern wiederholt empfehlen zu sollen, solche Angebote grundsätzlich unbeachtet zu lassen.«

Düsseldorfer Verlags-Anstalt Akt.-Ges. in Düsseldorf.
Aktiva. Bilanz per 31. März 1915. Passiva.

Anlagekonten	340 273 71	Aktienkapital	300 000 —
Postcheckkonten	1 015 34	Hypotheken	450 000 —
Debitoren	1 812 95	Reserve	100 —
Geschäftseinführungskonto	557 289 45	Kreditoren	150 271 45
	900 371 45		900 371 45

Soll. Gewinn- und Verlustkonto per 31. März 1915. Haben.

Unkostenkonto	151 399 74	Betriebsgewinn	60 447 96
Abschreibungen	3 000 —	Miete	6 983 74
		Geschäftseinführungskonto	86 968 04
	154 399 74		154 399 74

In der Generalversammlung vom 3. August 1915 ist das zu diesem Zeitpunkte ausgeschiedene Mitglied des Aufsichtsrats Herr Paul Girardet in Düsseldorf in den Aufsichtsrat wiedergewählt worden. In derselben Generalversammlung ist die Auflösung der Gesellschaft beschlossen worden. Zu Liquidatoren wurden die Herren Direktor Walthers Lauffs in Düsseldorf und Prokurist Arnold Dröge in Düsseldorf ernannt mit der Maßgabe, daß jeder Liquidator die Firma allein zeichnen kann.

Die Gläubiger der Gesellschaft werden angefordert, ihre Ansprüche bei der Gesellschaft anzumelden.

Düsseldorf, den 3. August 1915.

Der Vorstand.
Walthers Lauffs.

Die Liquidatoren:
Walthers Lauffs. Arnold Dröge.

Eine Feldzeitung des österreichischen Kriegsministeriums. — Das k. k. Kriegsministerium gibt ein eigenes Blatt »Die Kriegszeitung« heraus. Sie erscheint nicht nur in einer deutschen Ausgabe, sondern

wird auch in den sechs anderen Landessprachen der Monarchie gedruckt: ungarisch, polnisch, kroatisch, ruthenisch, tschechisch und rumänisch. Die nichtdeutschen Ausgaben sind populärer gehalten und den nationalen Interessen angepaßt. Die Zeitung erscheint, wie die »Zeitschrift für Bücherfreunde« mitteilt, einmal wöchentlich; sie wird in großer Auflage herausgegeben und bis in die Schützengräben und Spitäler verfrachtet. Der Inhalt besteht aus den amtlichen Berichten der österreichischen, deutschen und türkischen Heeresleitung. Politische Leitartikel unterrichten über die äußere Lage jeder Berichtswoche; eine zusammenfassende Besprechung bringt an wichtigen nicht gerade militärischen Nachrichten alles aus dem Inlande, was die einzelnen Nationen nur irgendwie interessieren kann. Genaue Kartenkizzen veranschaulichen die Artikel und Kriegsberichte.

Chopins Geburtshaus nicht zerstört (vgl. Nr. 182). — Wie gemeldet wird, ist das Geburtshaus Chopins in Zelazowa Wola bei Sochaczew, entgegen den von der Presse verbreiteten Nachrichten, vollständig unverfehrt geblieben. Ebenso ist auch, nach einem Bericht von der Front, das Denkmal Chopins nicht zerstört worden.

Personalmeldungen.

Gefallen:

- am 1. Juni infolge Granatschusses auf dem westlichen Kriegsschauplatz Herr Bruno Luz, Teilhaber der Firma Wilh. Zimmermann in Guskirchen, Ersatz-Reservist im Infanterie-Regiment Nr. 25. Mit reichen Kenntnissen ausgerüstet, erfreute er sich durch seinen rastlosen Pflichteifer und sein ideales Streben allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung;
- beim Sturm auf Nowograd Herr Walter Heilscher, Landsturmmann in einem Infanterie-Regiment, ein treuer Mitarbeiter im Hause J. C. C. Bruns' Verlag in Minden i. W.

Mag Rothmann †. — Am 11. August starb an einem rasch verlaufenen Herzleiden der Berliner Nervenarzt Professor Dr. M. Rothmann im Alter von 47 Jahren. Seine Arbeiten beschäftigten sich mit den sogenannten kombinierten Systemerkrankungen, den Störungen der Pyramidennervenbahnen, der Rückenmarksembolie u. a. m. In weiteren Kreisen wurde Rothmann bekannt durch seine Experimente an Hunden, denen wichtige Teile des Gehirns entfernt wurden. Sein »Hund ohne Gehirn«, der noch zu einer unerwartet großen Zahl von Funktionen befähigt war, hat in der Wissenschaft Berühmtheit erlangt. Seine Beobachtungen und Experimente an Affen ließen bei ihm den Plan reifen, diese in möglichster Freiheit zu beobachten. Es gelang ihm, mit Hilfe der Selenka- und Samsontiftung in Teneriffa eine Anthropoidenstation zu errichten. Seit Ausbruch des Krieges redigierte er für den im Felde stehenden Dr. R. Mendel das »Neurologische Zentralblatt«. Hier veröffentlichte er auch eine Reihe seiner bekanntesten Arbeiten.

Albert Theodor Schrußler †. — In New York ist vor kurzem Albert Theodor Schrußler, der Sohn eines amerikanischen Missionars, gestorben. Schrußler, ein hervorragender Pädagoge, war seit 1894 musikalischer »Superintendent of Schools« und hat in den bedeutenden Musikorganisationen Amerikas eine führende Stellung innegehabt.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zu niedrig angegebener Ladenpreis.

Ein Sortimentler erbittet von dem Leipziger Auslieferungslager eines Verlegers bar 3 Exemplare einer kürzlich erschienenen Broschüre, die ihm mit je 1.40 M ord., 1.05 M bar, insgesamt mit 3.15 M bar geliefert werden. Titel und Preisangabe — ord. und netto — wurden vom Leipziger Auslieferungslager mangels vorgelegter Fakturen handschriftlich angegeben. Nachdem die Exemplare an die Besteller geliefert und mit je 1.40 M bezahlt worden waren, findet der Sortimentler zufällig in einer Anzeige, daß sich der Auslieferungler geirrt hat, da der Ladenpreis nicht 1.40 M, sondern 1.60 M beträgt. Gegen die Abnehmer kann er eine Nachforderung nicht geltend machen. Der Kommissionär entschuldigt sich mit einem Versehen, während der Verleger, um Vergütung der dem Sortimentler entgangenen 60 S gebeten, diese mit der Begründung ablehnt, daß der Ladenpreis von 1.60 M sowohl in seiner Voranzeige im Börsenblatt als auch in dem Hinrichs'schen Wöchentlichen Verzeichnis bekanntgegeben worden sei. Wer trägt den Schaden? F. P.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 28 (Buchhändlerhaus).

